

Die schweizerischen Microlepidopteren

Autor(en): **Frey, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **2 (1866-1868)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dessus. Par le corselet carré plus long que large à côtés entièrement et fortement relevés, surtout vers les angles postérieurs qui sont droits et acuminés. Enfin par les élytres dont les stries sont lisses, et entièrement aplaties.

Insecte donné par Mr. de Vuillefroy à Mr. Jeckel, sous le nom de *lugens*.

Il a été récolté en Espagne pendant la dernière excursion par Mr. de Vuillefroy et Piochard de la Brûlerie, sans indication précise pour la localité.

Le *harpalus subcylindricus* Dej. sp. IV, 374, et Fairm. et Laboulbène Faun. Fr. p. 139, a été réuni, à tort, à *l'harpalus anxius* Duftschmid.

Cet insecte fort rare dans les collections, diffère essentiellement de l'*Anxius*, par ses élytres subparallèles, convexes en dessus, plus larges que le corselet; par celui-ci dont la base est occupée plus carrément etc. etc.

J'ai pris 3 exemplaires de ce rare *harpalus* au mois de Mai dernier, sur les bords de l'Arve à 8 ou 10 Kilomètres de Genève. C'est du reste, un insecte des montagnes.

Die schweizerischen Microlepidopteren.

Von

H. Frey.

~~~~~  
Vierte Abtheilung.

### 6. Gelechiden.

Der Reichthum dieser Familie, was Genera und Spezies betrifft, ist ein ausserordentlicher, so dass höchst wahrscheinlich bei den bedeutenden Differenzen, welche uns zwischen den extremen Gattungen entgegentreten, in der Folge eine Zerfällung in mehrere Familien sich ergeben wird. Ich selbst habe schon vor Jahren eine Anzahl jener Geschlechter als Familie der Oecophoriden von den eigentlichen Gelechiden ausgeschieden. Eine haltbare systematische Zer-

theilung wird indessen erst möglich sein, nachdem das so artenreiche Genus *Gelechia* seinen Monographen gefunden hat. Wir folgen deshalb auch hier wiederum genau dem Staudinger-Wocke'schen Catalog.

#### 1. Genus **Pancalia** Curt.

Die Artenzahl ist eine nur sehr unbedeutende und die Naturgeschichte eine gänzlich dunkle. Von den drei Spezies kommen zwei in unserm Faunengebiete vor.

##### 1. *P. Leeuwenhækella* L.

Das weit durch Europa verbreitete Insekt (welches in Süd-Europa in einer Höhenverbreitung bis 7000 Fuss beobachtet worden ist) kommt in der schweizerischen Ebene in zwei Generationen vor, im April und Mai, sowie im Hochsommer. Von Zürich, Baden und Bremgarten. (Frey, Boll); von Lausanne. Auch in den Alpen fehlt das Thierchen nicht.

##### 2. *P. Latreillella* Curt.

Die sehr ähnliche, aber seltenere Schabe scheint eine engere Verbreitung zu besitzen. Ich kenne als einzige Fundstelle das Engadin, wo sie vor Jahren in der Nachbarschaft Samadens durch Herrn Pfaffenzeller in bedeutender Höhe (circa 8000') getroffen wurde.

Die Genera *Blastobastis* Zell. und *Hypatima* H.-S., welche zunächst folgen, haben zur Zeit noch keine einzige ihrer wenigen Spezies in unserem Faunengebiete dargeboten.

#### 4. Genus **Butalis** Fr.

Das Geschlecht *Butalis* bietet grosse Schwierigkeiten in der Unterscheidung seiner Arten dar. Die Larven pflegen meist verborgen an niedern Pflanzen in selbst gesponnenen Gängen und Röhren zu wohnen. Die Zahl der bisher beobachteten schweizerischen Spezies ist keine beträchtliche zu nennen; doch besitze ich noch gar manches meistens in vereinzelt Exemplaren, was ich hier vorläufig übergehe, eine in so schwierigem Genus gebotene Resignation.

##### 1. *B. Dissimilella* H.-S.

Larve an *Helianthemum vulgare*. Ich habe das Insekt in den Sommermonaten auf dem Lägernberg bei Baden in Mehrzahl erhalten. Andere Fundstellen kenne ich zur Zeit noch nicht.

2. *B. Noricella* (F. R.) Zell.

Die zierliche Larve an *Epilobium angustifolium*. Ich habe diese Spezies durch Erziehung aus dem obern Engadin, von Samaden, Pontresina und St. Moriz erhalten. Sicher auch in den Voralpen.

3. *B. Chenopodiella* Hbn.

Raupe bekannt und gleich der vorigen Art ziemlich leicht aufzufinden, an *Atriplex* und *Chenopodium*. Die Schabe, von Mai bis in den Spätsommer fliegend, ist weit durch Europa verbreitet. Von Zürich, aber selten. Sicher noch an vielen Stellen der schweizerschen Ebene.

4. *B. Glacialis* n. sp.

Die schöne und auffallende Spezies, deren Weibchen viel Weiss auf den schwärzlich braunen Vorderflügeln führt, traf ich 1849 in einem Exemplar auf dem Riffelberg bei Zermatt, Anfangs August. Ein schönes Pärchen erhielt später Boll auf der Höhe des Panixer Passes im Juli, ein Stück Dr. Staudinger bei Sils.

5. *B. Scopolella* Hbn.

Aus den westlichen Alpen, dem Berner Oberlande, von der Furka (Laharpe); auf der Südseite des Simplon bei Domodossala; vom Lägernberg bei Baden (Frey). In den östlichen Alpen kam sie mir noch nicht vor.

6. *B. Laminella* H.-S.

Für die Schweiz kenne ich als Fundstelle die Umgebung Zürichs, wo unsere Spezies von Mitte Juni bis in den Juli auf trocknen Waldwiesen des Uetliberges fliegt. Ich glaube sie auch von Baden zu besitzen und aus *Helianthemum vulgare* erzogen zu haben.

7. *B. Parvella* H.-S.

In einem Stück, welches wohl sicher hierher gehört, gleichfalls am Uetliberg bei Zürich durch mich im Juni erbeutet.

8. *B. Senesceus* Sta.

In einem Exemplare aus der Zürcher Gegend ohne nähere Notiz.

9. *B. Fallacella* Schläg.

Im Juni traf ich an heissen Stellen des Lägernberges bei Baden unsere Art nicht selten; ebenso Anfangs Juli im obern Engadin bei St. Moriz.

10. *B. Amphonycella* Hbn.

Das in den österreichischen Alpen zuerst gefundene Thierchen ist während des Juli bis in den August hinein, wie es scheint, durch

das ganze obere Engadin, auf trockenen Waldwiesenstellen zu finden, namentlich um Thymus Serpyllum. Samaden, St. Moriz, Sils, Pontresina.

11. *B. Productella* Zell.

In einem Stücke, welches aus der Zürcher Umgebung herrührt, vor längeren Jahren durch Dr. E. Sater erbeutet.

Die Genera *Staintonia* Staudgr. und *Atemelia* H.-S. zeigen keinen Repräsentanten im Faunengebiete, obgleich *Ch. Torquatella* Zell. kaum demselben gänzlich fehlen dürfte.

7. Genus **Endrosis** Hbn.

*E. Lacteella* S. V.

Das gemeine Insekt mit seiner schädlichen Larve kommt wohl die ganze wärmere Jahreszeit hindurch überall vor; doch bin ich ihm in der Alpenzone noch nicht begegnet. Als Lokalitäten seien Zürich und die Umgebungen, Lausanne, Schüpfen im Kanton Bern erwähnt.

Die Gattungen *Oecogonia* Sta. und *Alloclita* Staudgr. sind nach den bisherigen Erfahrungen nicht vertreten. *Alloclita* ist südeuropäisch; *Oecogonia quadripuncta* Haw. dürfte dagegen erwartet werden.

10. Genus **Oecophora** Zell.

Die Lebensweise der Larven bietet beträchtliche Verschiedenheiten dar.

1. *O. Fuscescens* Haw.

Ich besitze ein einziges Exemplar von sicher schweizerischem Ursprung. Es wurde durch mich schon vor langen Jahren in der Umgebung Zürichs erbeutet. Näheres weiss ich leider nicht mehr darüber anzugeben.

2. *O. Flavifrontella* S. V.

Die Larve sacktragend. Die Schabe, weit durch Europa verbreitet, scheint in der Schweiz selten zu sein. Von Zürich, von Schüpfen im Kanton Bern, vom Weissenstein und von Lausanne (Rothenbach).

3. *O. Arietella* Zell.

In einem jedoch nicht völlig gesicherten Exemplare von Schüpfen (Rothenbach).

4. *O. Tinctella* Hbn.

Die Raupe an Baumflechten und in faulendem Holze nach glaubwürdiger Mittheilung. Ich sah *O. Tinctella* in einem Exemplar der Rothenbach'schen Sammlung, welches von Schüpfen her stammt.

Später traf ich sie einige Male bei Zürich in den Sommermonaten an; auch bei Bremgarten durch Boll gefangen.

5. *O. Lunaris* Haw.

Nach Herrich-Schäffer's Versicherung in der Schweiz getroffen. Näheres ist in dem Texte jenes Werkes leider nicht erwähnt worden. Mir selbst kam das Thierchen niemals vor.

6. *O. Formosella* S. V.

Die Schweiz und zwar Genf ist von Hübner, sowie später von Herrich-Schäffer als Vaterland angegeben worden. Mir und andern Bekannten kam die Art bisher noch nicht zu Gesichte.

7. *O. Procerella* S. V.

In der Schweiz ein recht seltenes Insekt, welches im Juli an Waldrändern fliegt. Zürich (Uetliberg), Bremgarten (Boll), Schüpfen (Rothenbach), Lausanne (Laharpe).

8. *O. Augustella*.

Die Larve scheint in faulendem Holze verschiedener Laubbäume zu wohnen.

Bei Zürich schon vor langen Jahren durch Bremi-Wolf getroffen. Im Mai 1866 fand ich sie mitten in der Stadt nicht selten an alten Rüstern.

9. *O. Statariella* v. Heyd.

Auf der Alp Lared bei St. Moritz, ebenso bei Sils und andern Stellen des Engadin im Juli.

10. *O. Devotella* v. Heyd.

Raupe Ende August und Anfang September in den Dolden von *Heracleum Spondylium*. Ich erhielt das Thierchen, welches von Heyden im Schwarzwald entdeckt hat, schon vor Jahren in einem Stück bei Zürich.

11. *O. Fulviguttella* Zell.

Larve im Herbste in den Dolden von *Heracleum Spondylium*, die grünen Samen verzehrend.

Bei Zürich fliegt die Motte während des August, in einzelnen Jahren in Mehrzahl.

12. *O. Auromaculata* n. sp.

Ich entdeckte Anfang Juli 1865 in Gesellschaft meines Freundes von Heinemann diese schöne Spezies an der Südseite der Maloja (Bergell). Sie flog nicht selten in einer lichten Waldstelle um

Umbelliferen. Grösser, schmalflügliger, im Uebrigen der vorhergehenden Art nahe verwandt.

13. *O. Minutella* L.

Die bekannte, sehr weit durch unseren Welttheil verbreitete Schabe ist gemein, namentlich in Häusern; Mai und Juni. Von Zürich. Bremgarten (Boll) und Schüpfen (Rothenbach). Sicher noch an vielen Orten.

14. *O. Rhaetica* Frey.

Noch immer ist die Naturgeschichte des reizenden Thierchens unbekannt. Es findet sich im Juli im Oberengadin bei Samaden (Pfaffenzeller); bei Sils an Felsen (Frey).

15. *O. Similella* Hbn.

In einem einzigen Exemplare von mir Anfangs Juli 1865 zu Sils im Engadin gefangen.

16. *O. Sulphurella* Hbn.

Von Toskana bis zur Nordspitze Europas verbreitet, scheint *O. Sulphurella* auch im ganzen Faunengebiete zu fliegen. Zürich, nicht gemein; Schüpfen (Rothenbach). Lausanne auf dem Jorat (Laharpe), im Oberengadin bei Samaden (Pfaffenzeller), bei St. Moriz und Sils (v. Heyden, Frey). Auch in den westlichen Alpen findet sich unser Thierchen nach Laharpe's Angabe.

17. *O. Tragicella* v. Heyd.

Das merkwürdige Thier findet sich im Juli, im Engadin. Von St. Moriz und St. Maria (Heyden, Frey).

11. Genus **Dasycera** Haw.

1. *D. Oliviella* Fab.

In der Schweiz ist die bekannte schöne Schabe, welche weit durch unsern Welttheil verbreitet ist, selten. Von Lausanne im Juli durch Laharpe. Ein zweites Stück fand Herr Trapp bei Schaffhausen.

12. Genus **Hypercallia** Steph.

1. *H. Citrinalis* Scop. (*Christiarnana* L.)

Raupe im Mai und Anfang Juni auf *Polygala chamæbuxus*, mit den Sitten der Anchinien lebend, durch mich entdeckt.

Die Motte fliegt im Juni und Juli, weit durch Europa verbreitet, doch vielen Gegenden mangelnd.



Zürich an lichten Waldrändern und Waldstellen, in einzelnen Jahren nicht besonders selten; Lausanne (Laharpe); der Jura (Rothenbach); das obere Engadin (Pfaffenzeller, v. Heyden).

### 13. Genus **Anchinia** Hbn.

#### 1. *A. Laureolella* Zell.

Raupe an einer kleinen Daphne-Art der Hochalpen (*D. striata*) lebend. Oberengadin, Bernina (Val de Fain), St. Moriz, Alp Muraigl bei Samaden, Alpen und Wälder bei Sils. Juli und Anfang August.

#### 2. *A. Verrucella* S. V.

Larve im Frühling an Daphne Mezereum.

Die Motte bei Zürich in alten Nadelholzwäldern nicht selten. Von der Mitte Juni an den Juli hindurch.

#### 3. *A. Daphnella* S. V.

Raupe an Daphne Mezereum im Mai lebend.

Bei Zürich im Sihlwalde einmal vorgekommen. Von Engelberg (Kanton Unterwalden) durch Boll; auch in der Westschweiz von Neuveville (Coulery).

#### 4. *A. Grisescens* Frey.

Raupe mit den Sitten der übrigen an Daphne striata in den Alpen vorkommend.

Bisher nur im obern Engadin und zwar selten getroffen; auch von mir aus einer Ende Juni gefundenen Raupe erzogen.

Samaden, St. Moriz, Sils Anfang Juli bis in den August hinein vorkommend (Frey, von Heyden, Wolfensberger, Nickerl).

### 14. Genus **Harpella** Schrank.

#### 1. *H. Bracteella* L.

Raupe im faulenden Holze. In der Schweiz eine Seltenheit. Burgdorf im Kanton Bern (Laharpe und Rothenbach), Chur (Bremi), Zürich?

#### 2. *H. Geoffrella* L.

Bisher kam das prächtige Thierchen nur in der Gegend von Lausanne vor (Laharpe).

#### 3. *H. Forficella* Scop. (*Proboscidella* Sulz).

Das weit verbreitete Thier, dessen Larve in faulendem Buchenholz lebt, ist ebenfalls bei uns im Juli und zu Anfang des August selten. Zürich (Frey), Schüpfen (Rothenbach), Lausanne (Laharpe).



Die Genera *Aplota* Steph. und *Carposina* H.-S. haben bisher noch keine ihrer wenigen Arten im schweizerischen Faunengebiete erkennen lassen, obgleich ihr Vorkommen erwartet werden darf.

17 Genus **Pleurota** Hbn.

Sonderbarerweise gelang es uns bisher, nur eine einzige Art dieses Geschlechtes in unserem geographischen Bezirk aufzufinden.

1. *P. Bicostella* L.

Das Thier fliegt von Ende Mai bis in den Juli um Heidekraut, namentlich auf Torfsümpfen. So bei Bremgarten im Kanton Aargau in Menge, bei Schüpfen (Rothenbach). Ich fand es ferner im oberen Engadin und auch in den Glarner Alpen. Sicher ist seine Verbreitung eine sehr ausgedehnte.

Die Genera *Topeutis* Hbn., *Protasis* H.-S. und *Pterolonche* Zell. fehlen nach bisherigen Beobachtungen.

21. Genus **Sophronia** Hbn.

1. *S. Humerella* S. V.

Die Motte, deren Larve auf *Gnaphalium arenarium* und auch auf *Thymus Serpyllum* lebt, erscheint bei uns während des Sommers. Vorder-Wäggithal, Kanton Schwyz, die Glarner Alpen (Mühlebach, etwa 5000' hoch) und das obere Engadin.

2. *S. Parenthesella* L.

Im Gebirge gemein; so im Jura nach Rothenbach, in den westlichen wie östlichen Alpen. Hier fing ich sie in den Glarner Bergen und im oberen Engadin an verschiedenen Stellen bis circa 6000' Höhe.

3. *S. Renigerella* F. R.

Bei Zürich eine Seltenheit. Von mir am 2. Juli 1854 an einem Waldrande des Uetliberges gefangen. Ein zweites Stück wurde später in der Gegend von Winterthur erbeutet.

22. Genus **Hypsolophus** Haw.

Im Sinne des Staudinger-Wocke'schen Catalogs genommen, ist das Genus durch 7 Spezies in der Schweiz vertreten.

1. *H. Sabinellus* Zell.

Aus dem Wallis?

2. *H. Verbascellus* S. V.

Raupe an *Verbascum*-Arten, nach der Ueberwinterung im ersten Frühling und mit zweiter Generation im August. Motte im Juni und September. Von Bremgarten (Boll) und von Zürich (Frey).

3. *H. Marginellus* Fab.

Raupe an *Juniperus*. Die Motte kam bisher nur in einem Wäldchen zwischen Bremgarten und Dietikon vor.

4. *H. Silacellus* Hbn.

In einem Stück durch mich schon vor Jahren auf dem Lägernberg bei Baden erbeutet.

5. *H. Deflectivellus* H.-S. (*Limosellus* Frey olim).

Raupe im Frühling auf niederen Pflanzen, Klee, Erdbeeren, Scabiosen, *Plantago*, etc. an lichten Waldstellen.

Von Bremgarten (Boll) und von Zürich (Frey) im Juni.

6. *H. Fasciellus* Hbn.

Raupe im Herbst wicklerartig an Schlehen.

In der Schweiz häufiger von der zweiten Mithälfte an. Zürich, Bremgarten, Schüpfen und wohl noch an vielen Orten.

7. *H. Ustulellus* Fab.

Die Raupe soll auf Birken leben. Das Thierchen ist bei uns selten. Bremgarten (Boll), Zürich (Frey), Lausanne (Laharpe).

Die Geschlechter *Anarsia* Zell., *Holoscolia* Zell., *Epidola* Staud. und *Megacraspedus* Zell. fehlen.

27. Genus **Cleodora** Curt.1. *Cl. Cytisella* Curt.

Bisher nur in einem Exemplare von der Furka durch Laharpe erhalten.

2. *Cl. Striatella* S. V.

Raupe wohl in den Stengeln des *Tanacetum*; die Schabe fing ich in einzelnen Exemplaren zu Ende Juni und Anfang Juli auf dem Lägernberg bei Baden; weitere Fundplätze sind zur Zeit noch nicht ermittelt.

28. Genus **Chelaria** Haw.1. *Ch. Hübnerella* Don.

Raupe im Juni an Birken und Zitterpappeln. Die Motte fliegt im Herbst.

Ein Stück von Lausanne im August durch Laharpe gefangen; ein anderes altes Exemplar kam mir später Anfangs Oktober bei

Zürich vor. Jedenfalls ist *Ch. Hübnerella* bei uns eine der seltenen Motten.

29. Genus **Parasia** Dup.

Wir kennen zur Zeit nur eine einzige Art in der Schweiz.

1. *P. Neuropterella* F. R.

Kam in einem Stück in der Zürcher Umgegend vor (Bremi-Wolff), ohne dass wir später die Art wieder aufzutreiben im Stande waren.

30. Genus **Gelechia** Zell.

Wir folgen hier vorläufig der Reihenfolge des Staudinger-Wocke'schen Catalogs, so wenig uns auch dieselbe befriedigt. Die bisher ermittelte Artenzahl ist beträchtlich, sicher aber noch weit höher zu bringen.

1. *G. Decurtella* Hbn.

Ich traf das Thier seit Jahren zahlreich im Sommer auf einer trockenen Grasstelle des Lägernberges bei Baden. Die Raupe ist noch zu entdecken.

2. *G. Ericinella* Dup.

Raupe Anfangs Juni an Heidekraut in einem zarten Gewebe. Bisher nur bei Pfäffikon im Kanton Zürich vorgekommen (Dr. E. Suter).

3. *G. Heliacella* H.-S.

Ein Exemplar in der Sammlung Fischer's von Röslerstamm stammt nach Herrich-Schäffer, welcher die Spezies aufgestellt hat, aus der Schweiz.

4. *G. Micella* S. V.

Raupe im Frühling in den Trieben der Himbeeren. Die Motte fliegt spät Abends im Juni und Juli an Waldrändern. Zürich, nicht gemein.

5. *G. Superbella* Tischer.

Kommt als alpines Insekt vor. Ich traf sie von Anfang Juli an in grosser Verbreitung durch das ganze Engadin von der Maloja an bis Bevers herab auf trockenen Plätzen.

6. *G. Hermannella* Fab.

Raupe mit doppelter Generation an *Atriplex* und *Chenopodium* minirend.

Von Zürich, Baden und Bremgarten (Frey, Boll).

7. *G. Stipella* Hüb. n.

Einige Exemplare fielen mir vor Jahren bei Zürich in die Hände; auch bei Glarus.

8. *G. Naeviferella* Dup.

Larve an *Atriplex* und *Chenopodium* minirend im Juni und wiederum im August und September.

Von Zürich, Baden, Bremgarten und Schüpfen.

9. *G. Luctuella* Hüb. n.

Die Larve kam während des Winters in faulendem Holze vor. Bisher nur bei Bremgarten (Boll) beobachtet.

10. *G. Gemmella* L.

Larve vermuthlich auf Eichen (wohl deren Flechten?). Bei Bremgarten (Boll) und Zürich (Frey) als Seltenheit.

11. *G. Subocellea* Steph.

Raupe mit einem coleophorenähnlichen Gehäuse im Herbste an *Origanum*, wohl auch an *Thymus*. Die Gelechie bei Zürich spärlich; ferner von Baden. Im oberen Engadin bei Silvaplana an Quendel Anfangs Juli nicht gerade selten.

12. *G. Cerealella* Oliv.

Raupe in Getreidekörnern. Einige Stücke kamen zu Zürich in Getreidemagazinen vor. Die Spezies ist übrigens in Italien und Frankreich zu Hause.

13. *G. Gerronella* Zell.

Die Schabe fliegt im Juni und Juli auf lichten Waldstellen und Farrenkraut.

Bisher nur bei Bremgarten (Boll) in einem Exemplare getroffen.

14. *G. Dimidiella* S. V.

Im Juli bei Bevers und St. Moriz im obern Engadin gefangen. In der schweizerischen Ebene dagegen kam sie bisher noch Niemand zu Gesicht.

15. *G. Bifractella* Dougl.

Raupe überwintert in den Samen von *Inula dysenterica* und *Conyza squarrosa*.

Die Gelechie im Juli und August. Bei Bremgarten nicht selten; sehr spärlich bei Zürich.

16. *G. Tenebrella* Hbn. (♀ *Tenebrosella* F. R.)

Raupe nach der Ueberwinterung während des Frühlings in den Wurzeln und Schösslingen von *Rumex acetosella*.

Im Juni und Anfang Juli von Zürich und Baden.

17. *G. Unicolorella* H.-S.

Bei Zürich auf den Bergwiesen des Uetli, aber selten von der Mitte Juni an; auch von Bremgarten und Lausanne (Boll und Laharpe).

18. *G. Anthyllidella* Hüb n.

Larve im April und Juli in den Blättern von *Anthyllis vulneraria*, *Lathyrus pratensis*, *Onobrychis* etc. lebend. Motte in der Ebene mit doppelter Generation im Mai und Spätsommer. Zürich, Baden.

Auch aus dem Engadin von Samaden, St. Moriz und Sils.

19. *G. Biguttella* H.-S.

Nicht mit völliger Sicherheit, aber doch kaum etwas Anderes darstellend, sind zwei von mir bei Zürich gefangene Stücke hierher zu ziehen.

20. *G. Coronillella* Fr.

Larve zwischen zusammengesponnenen Blättern von *Coronilla varia* im Mai. Die Motte im Juni auf Waldwiesen; auch von Samaden und Sils.

21. *G. Taeniolella* Zell.

Larve an *Lotus corniculatus* und *Medicago minima* im Juni. Gemein im Juli bei Zürich und Bremgarten auf Waldwiesen und lichten Stellen.

22. *G. Vorticella* Scop.

Larve im Mai an *Genista tinctoria* (und noch anderen Pflanzen) Motte im Juni und Juli bei Zürich gemein; auch von Lausanne sah ich sie.

23. *G. Umbripherella* H.-S.

Bei Zürich im Juli von mir gefangen; wohl selten.

24. *G. Affinis* Haw.

Raupe im Februar erwachsen an dem Moos der Mauern und Dächer.

Bei Zürich in den Dachkammern des ehemaligen Universitätsgebäudes sehr zahlreich im Juni und Juli. Anderwärts traf ich sie nicht an.

25. *G. Dodecella* L.

Die Larve im Mai in den Knospen von *Pinus sylvestris*. Von Zürich nicht selten im Juni und Juli. Andere Fundplätze sind bisher noch nicht bekannt.

26. *G. Nanella* S. V.

Die Larve soll nach einer Nachricht an Blüten des Birnbaumes, nach einer andern an den Flechten der Pflaumenbäume leben.

Bremgarten (Boll) und Zürich (Frey), im Juli Abends fliegend.

27. *G. Albiceps* Zell.

Bisher nur bei Zürich gleichzeitig mit der vorhergehenden Spezies und eher häufiger als diese bemerkt.

28. *G. Leucatella* L.

Diese Gelechie, deren Raupe Ende Mai und in der ersten Junihälfte zwischen Weisdornblättern lebt (Stainton, Frey), scheint nur spärlich vorzukommen. Von Bremgarten (Boll), bei Schüpfen (Rothenbach) und Zürich (Frey). Sie fliegt Ende Juni und im Juli.

29. *G. Cauligenella* v. Heyd.

Larve in den Stengeln der *Silene nutans*, eine Anschwellung jener bewirkend.

Vom Lägernberg bei Baden nicht gerade selten.

30. *G. Sequax* Haw.

Larve in zusammengesponnenen Blättern von *Helianthemum vulgare* im Juni, auch an *Dorycnium herbaceum*. Die Motte im Juni und Juli. Zürich, Bremgarten, das obere Engadin, Engelberger Thal, westliche Alpen. Sie scheint nirgends selten.

31. *G. Vicinella* Dougl.

Bisher nur von Pfaffenzeller im Ober-Engadin aufgefunden; wie es scheint selten, da sie uns Andern nicht vorkam.

32. *G. Maculea* Haw.

In einem Stück von mir bei Bremgarten gefangen.

33. *G. Tischeriella* Zell.

Larve an *Silene nutans*.

Bisher nur vom Lägernberg bei Baden und einmal von Zürich im Juli.

34. *G. Luctiferella* H.-S.

Aus dem oberen Engadin, so von Sils; im Juli.

35. *G. Viduella* Fab.

In der ebenen Schweiz nur sehr einzeln in der zweiten Junihälfte. Zürich, Bremgarten, Lausanne (Laharpe) und Neuveville (Coulera).

36. *G. Lugubrella* Fab.

Von Chur in der Bremi'schen Sammlung; von Samaden durch Pfaffenzeller; von St. Moriz (v. Heyden).

37. *G. Distinctella* Zell.

Bei Zürich selten; in den Alpen gemeiner. Ich fand sie namentlich um Thymus Serpyllum während des Juli bis in den August überall im oberen Engadin.

38. *G. Holosericeella* H.-S.

Die von mir zwischen Samaden und Celerina entdeckte Art fand sich bei St. Moriz (v. Heyden) und bei Sils vor. Am letzteren Orte erhielt ich sie im Juli 1865 auf trockenen Grasplätzen; selten.

39. *G. Longicornis* Haw.

Auf Torfsümpfen bei Bremgarten; häufig im Juni auf der hohen Rhone; gemein in den Alpen. So aus dem Berner Oberland, der Grimsel, den Glarner Alpen, dem Engadin im Juli und August. Auf den höchsten Alpmatten des Engadin eine kleinere, deutlicher gezeichnete Form, Var. *Alpicolo* mihi.

40. *G. Diffinis* Haw.

Raupe im Frühling an Rumex, einen Gang bildend. Das Insekt kam im oberen Engadin bei Samaden vor (Pfaffenzeller).

41. *G. Elatella* F. R.

Das Insekt ist bei uns nur in den Alpen vorkommend. Fundstellen: die Furka (Boll), das obere Engadin und zwar St. Moriz, Samaden, das Val Fex bei Sils (Heyden, Frey).

42. *G. Scriptella* Hbn.

Raupe im Herbst zwischen den Blättern von *Acer campestre*. Motte im Juni bei Zürich.

43. *G. Alburnella* Zell.

Bisher nur in den Umgebungen Zürichs und zwar als Seltenheit von C. Zeller und mir getroffen.

44. *G. Fugitivella* Zell.

Bei Zürich, aber wie es scheint, als Seltenheit (Bremi-Wolff).

45. *G. Myricariella* Reutti.

Räupchen im Juni in den Knospen der *Tamarix germanica*. Von den Reussufern in der Nähe Bremgartens. Die Art wurde auf



den Rheininseln bei Lahr von Reutti entdeckt. Sie entwickelt sich im Juli.

46. *G. Obsoletella* F. R.

Raupe durch den Sommer in den Stielen von *Atriplex* und *Chenopodium*. Die Gelechie bisher nur bei Zürich und zwar als Seltenheit durch Raupenzucht erhalten.

47. *G. Artemisiella* Fr.

Räupchen in den Blättertrieben der *Artemisia campestris* (auch an *Thymus Serpyllum*).

Im Kanton Glarus häufig im Klön- und Sernfthal; im oberen Engadin bei Samaden und St. Moriz. Juni, Juli.

48. *G. Humeralis* Zell.

Vom Juni an bis in den Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühling. Zürich, Bremgarten, Schüpfen, Lausanne; seltener.

49. *G. Acupediella* v. Heyd.

Von Ragaz, wo Heyden die Raupe (wohl im Spätsommer) an *Hippophae rhamnoides* entdeckte; näheres blieb mir unbekannt.

50. *G. Vulgella* S. V.

Raupe im April zwischen zusammengesponnenen Weisdornblättern. Die Motte im Juni und Juli bei Zürich nicht selten, ebenso bei Bremgarten (Frey, Boll).

51. *G. Notatella* Hüb. n.

Raupe im Herbst an Wollweiden.

Die Motte im Frühling bei Zürich und Bremgarten; sicher weit verbreitet.

52. *G. Proximella* Hbn.

Raupe im Herbst an Birken und Erlen. Zürich, Bremgarten, Lausanne; Anfang Juni.

53. *G. Petrophilella* n. sp.

An Felsen bei St. Moriz, Sils, Celerina; nicht sehr selten im Juli (Frey, von Heyden, Wolfensberger).

54. *G. Rhombella* S. V.

Raupe im Frühling in zusammengerollten Blättern des Apfelbaumes. Motte im Juli bei Zürich, Bremgarten und Schüpfen. Selten.

55. *G. Scotinella* Metz. n.

Bei Zürich fing ich einzelne Stücke während des Juli an Waldrändern.

56. *G. Basaltinella* Zell.

Kam bei Neuveville Herrn Couleru vor.

57. *G. Galbanella* Zell.

Im Engadin, bei Engelberg, auch bei Bremgarten, nicht gemein, nur in wenigen Stücken erbeutet.

58. *G. Pedisequilla* Hbn.

Raupe im Frühling zwischen versponnenen Blättern der Loniceren, Motte im Juni und Juli; bei Zürich gemein; bei Lausanne und wohl überall.

59. *G. Tectella* H.-S.

Aus der Bremi'schen Sammlung von Herrich-Schäfer beschrieben; mir unbekannt geblieben.

60. *G. Senectella* Zell.

In einem Exemplare von Bremgarten durch H. Boll.

61. *G. Acuminatella* Sirc.

Raupe im Juni und Juli, sowie später im Herbste die Blätter der Disteln, ebenso der *Centaurea scabiosa* minirend. Der Schmetterling bei Zürich im Frühling und Hochsommer; nicht gemein.

62. *G. Terrella* S. V.

Das gemeine Thier, dessen Raupe merkwürdigerweise bisher trotz aller Bemühungen noch unaufgefunden blieb, ist in der ganzen ebenen Schweiz wohl gemein im Juni und Juli und kommt ebenso in den Alpen vor; Engelberg, Zermatt, das obere Engadin.

63. *G. Alacella* Zell.

Raupe an den Flechten der Eiche zu Ende Juni lebend. Motte im Juni und dem Beginn des Juli an diesem Baume. Von Bremgarten (Boll) und wohl auch von Schüpfen; selten.

64. *G. Sororculella* Hbn.

Raupe im Mai an *Salix caprea* (Eichen- und Vogelbeerbäumen) Die Motte fliegt im Juli; bisher nur und zwar selten von Zürich bekannt.

65. *G. Moritzella* F. R.

Die Motte ist von Herrich-Schäffer als schweizerisch aufgeführt worden.

66. *G. Tussilaginis* Frey.

Raupe im Herbst das Blatt von *Tussilago farfara* minirend. Bei Zürich selten.

67. *G. Ericetella* Hbn.

Weit verbreitet in der Ebene, so bei Zürich und Bremgarten auf Torfwiesen; bei Schüpfen (Rothenbach); im oberen Engadin an verschiedenen Stellen.

68. *G. Quaestionella* H.-S.

Von mir aus einer unbekanntem Raupe bei Zürich erzogen.

69. *G. Farinosae* Frey.

Raupe im Mai an *Primula Farinosa*. Die Motte bei Zürich selten.

70. *G. Perpetuella* F. R. (*Interalbicella* ♂ H.-S.)

Diese Art, welcher als Weib unbedenklich *Interalbicella* angehört, kommt im Juli in den Alpen des Wallis, Berns und im Engadin vor; sie sitzt an Felsen und ist an letzterem Orte keine Seltenheit.

71. *G. Continuella* Zell.

Von der Furka und aus dem oberen Engadin (St. Moriz und St. Maria). Juli.

72. *G. Mariae* n. sp.

Ein einziges Exemplar des schönen und auffallend gezeichneten Thieres in meiner Sammlung von St. Maria im oberen Engadin.

73. *G. Lentiginosella* Ti.

Raupe im Mai und Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern der *Genista germanica* und *tinctoria*.

Motte Ende Juli und August. Ich fing sie zu Würenlos bei Baden und ebenso im oberen Engadin; nicht gemein.

74. *G. Praeclarella* H.-S.

Aus dem oberen Engadin zwischen Samaden und Celerina; ebenso von St. Maria. Juli; selten.

75. *G. Scintillella* F. R.

In wenigen Exemplaren von mir im Juli auf dem Lägerberg bei Baden gefangen.

76. *G. Triannulella* H.-S.

Raupe an *Convolvulus*, wie Dr. Steudel entdeckt hat. Bisher nur von Lausanne (Laharpe).

77. *G. Cinerella* L.

Von Zürich, Bremgarten, Schüpfen und Lausanne.

78. *G. Hippophaëlla* Schr.

Raupe im Spätsommer und Herbst auf *Hippophaë rhamnoides*. Motte im September und Oktober. Von Ragatz (Heyden).

79. *G. Tripunctella* S. V.

Ein alpines Insekt im Juli und zu Anfang August fliegend. Alpen des Engadin, von Glarus, Unterwalden, Wallis, dem Gotthardt und wohl überall.

80. *G. Maculosella* H.-S.

Ende Juli und Anfang August in den Alpen; so denjenigen des Engadin und Glarus, dann zwischen Grimsel und Handeck; auch aus dem Westen.

81. *G. Rufescens* Haw.

Raupe im April und Mai zwischen eingerollten Grasblättern. Motte im Juni und Juli; zur Zeit nur von Zürich und Lausanne.

82. *G. Ferrugella* S. V.

Raupe zu Ende Mai in den eingerollten Blättern der *Campanula persicifolia* lebend.

Von Burgdorf, aus dem Berner Jura; von den Alpen (?). Juni.

83. *G. Sordidella* Hbn.

Im Juni und zu Anfang des Juli auf Waldwiesen; so von Zürich, von Lausanne, Vevey und Genf; ebenso von Burgdorf. Die Raupe ist noch zu entdecken.

31. Genus **Symmoca** Hbn.

Wir haben bisher mit Sicherheit nur eine einzige Spezies des Geschlechtes in unserem Faunengebiet angetroffen.

*S. Signella* Hbn.

Im Juli bis in den August hinein findet sich diese Art in den Alpen. Das Weib mit verkümmerten Flügeln ist sehr selten. Alpen des Oberwallis, Berner Oberland (Boll) und oberes Engadin.

32. Genus **Psoricoptera** Sta.*P. Gibbosella* Zell.

Das Thier scheint in der Schweiz eine Seltenheit zu bilden. Ein Exemplar von Neuveville aus der Sammlung Couleru's.

33. Genus **Enicostoma** Sta.*E. Lobella* S. V.

Die Larve im August und September an Schlehen. Die Schabe im Mai und Juni. Sie kam im schweizerischen Faunengebiete bisher nur bei Lausanne vor (Laharpe).